

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz (SGKGS)
 Generalsekretariat
 CH-1701 Fribourg
 Case postale 961
 Tel. 037 22 73 21
 Fax 037 22 60 62

KGS = Prinzipien

Zweck des Kulturgüterschutzes bei bewaffneten Konflikten ist die

SICHERSTELLUNG EINER INTAKTEN ÜBERLIEFERUNG DES KULTURELLEN ERBES DES LANDES AN DIE SPÄTEREN GENERATIONEN.

Es handelt sich also um einen verteidigungstechnischen, militärisch-taktischen Aspekt.

Damit ist der KGS integrierender Bestandteil der Gesamtverteidigung.

Ohne effiziente Landesverteidigung ist ein glaubwürdiger Kulturgüterschutz völlig undenkbar.

Arbeitsplan 1991

15.05. + 16.05.91, AT und GV Zug

«700 Jahre Eidgenossenschaft»

Referent: Oberst Gst Prof Dr René Rhinow, Ständerat

21.06.91, AT Stein am Rhein SH

«Unser Kulturschaffen 1291–1991»

27.09. + 28.09.91, AT Faido TI

«Il nostro Lavoro culturale 1291–1991»

25.10.91, AT Gruyeres FR

«Notre Travail culturel 1291–1991»

15.11.91, AT Bischofszell TG

«Unser Kulturschaffen 1291–1991»

Alle Arbeitstagungen (AT) sind öffentlich.

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Instruktoren als erste im «Tarnanzug 90»

Von Arthur Dietiker, Brugg

Ab 1992 werden sämtliche Einheiten der Schweizer Armee in Etappen mit dem neuen «Tarnanzug 90» ausgerüstet. Als erste werden dann zumal die Gebirgstruppen «umgekleidet». Bis dahin können die Berufskader bereits Erfahrungen sammeln mit der neuen Ausrüstung. Die Instruktoren fassten den «Tarnanzug 90».

Die kommende persönliche Ausrüstung unserer Armeeingehörigen zeichnet sich durch hohe Flexibilität aus.



Beim neuen «Tarnanzug 90» befinden sich die Gradabzeichen (aus Metall) am Kragen und für alle Funktionsstufen auch an der Mütze.

tät aus. Es sind verschiedenste Ausrüstungs- und Tragvarianten möglich. Hauptunterschied des «Tarnanzugs 90» mit in Olivton gehaltenem Tarnmuster gegenüber der zurzeit noch aktuellen Kampfkleidung ist das Zwiebschalenprinzip. Es bestehen Kombinationsmöglichkeiten für alle Witterungsformen. Die ersten Reaktionen der Instruktoren vom Geniewaffenplatz Brugg, die den «Tarnanzug 90» anfangs März erhielten, sind äusserst positiv.



Mit Brückensprung und Nacht im Schlafsack

Von Arthur Dietiker, Brugg

Lediglich 25 Tage nach dem die vorhandenen Grundfähigkeiten prüfenden «Furioso uno»-Start hatten die 28 aus 12 Kantonen stammenden Aspiranten der Brugger Genie-OS 1/91 in der scharfkantigen Übernachtübung «Exfil» zu beweisen, dass die ersten Früchte der strapazierten und zielgenauen Ausbildung bereits «greifbar» sind. Schulkommandant **Oberst i Gst Ueli Jeanloz** und sein Ausbildererteam können zufrieden sein.

Truppenkörper, denen die Überwachung bestimmter Landstriche gegen das Eindringen fremder Kräfte übertragen ist, müssen wachsam, geschult und gerüstet sein, um im entscheidenden Moment einen wirksamen Schutz aufbauen zu können. Und dieser wiederum funktioniert nur dann, wenn der Mannschaft voran Gruppen- und Zugführer stehen, die ihren Aufgaben gewachsen sind. Zu den letzteren gehören schon bald die 28 Absolventen der Genie-OS 1/91. Ausgangslage der Übung «Exfil» war die Annahme, dass demnächst eine fremde militärische Einheit den nahen Rhein überqueren wird. Zielsetzung der in zwei Züge aufgeteilten Aspiranten war es, in richtiger Abschätzung der taktischen Lage die figurativ zur Verfügung stehende eigene Mannschaft bei Fuss-



märschen zu führen. Ein Biwak war unter Beachtung aller Erfordernisse der Tarnung aufzubauen und zu sichern. Mit kleinen Trupps musste nach den Grundsätzen der Exfiltration ein Sammlungsort erreicht werden. Es war beeindruckend, wie die angehenden Leutnants diese ihre Aufgaben lösten. Am teilweise noch schneebedeckten und vereisten steilen Aarebord, im Schutz von Bäumen und Sträuchern, rückten die Züge «in Sprüngen» vor, Richtung Stilli, wo sie ebenfalls «ungesehen», im «Bauch» der Brücke, die Aare überquerten. Auf verwinkelten Exfiltrationswegen ging es weiter, an Würenlingen vorbei. Und unterwegs musste noch ein Beinverletzter in Erster Hilfe behandelt und zum einen Kilometer entfernten Verwundetennest transportiert werden, bevor am Biwakplatz eine Sperre errichtet, die Alarmorganisation aufgezogen und schliesslich feldmässig gepflegt werden konnte. Schon um vier Uhr in der Frühe hiess es dann wieder Tagwache und schnell-schnell aus dem warmen Schlafsack, hinein in den «Kämpfer», Aufräumen und Abmarsch zur weiteren Exfiltration entlang der Linie Aare–Limmat. Die Sonne stand schon recht hoch am Himmel, als die Genie-Offiziersschule wieder im Kasernenhof in Brugg einmarschierte—in Viererkolonnen und nota bene singend.

CHANCE Schweiz

Wie steht es mit der schweizerischen Neutralität?

In der ersten Ausgabe 1991 der Zeitung «CHANCE SCHWEIZ» setzen sich drei Professoren mit der schweizerischen Neutralität auseinander. Professor Dietrich Schindler: «Neutralität im künftigen Europa?» Professor Georg Kreis: «Warnung vor aussenpolitischem Analphabetismus.» Professor Manfred Timmermann: «Hat die Neutralität der Schweiz noch eine Chance?» Im Interview äussert sich Bundesrat Arnold Koller zum «Bericht '90», insbesondere zu den drei wichtigen Säulen der Gesamtverteidigung: Zivilschutz, Staatsschutz, Information, die dem EJPD unterstehen. Und er stellt fest: «Die Schweiz muss nicht nur eine neue Rolle im Konzert der europäischen Nationen finden, sie muss gleichzeitig auch feststellen, dass sie keinen Sonderfall mehr darstellt.»

Weitere Schwerpunkte dieser Ausgabe: Die Vorstellung aller Vorschläge der Arbeitsgruppe Schoch zur Armereform. Zudem: Wie sich die Schweizer Parteien zum Thema «Sicherheit» und «Frieden» in ihren Parteiprogrammen äussern. Und: Toni Cipolat, Präsident des Vereins «CHANCE SCHWEIZ», fordert für unser Land die «neue Elite».

«CHANCE SCHWEIZ» kann bestellt werden beim:

Sekretariat «CHANCE SCHWEIZ», Postfach 304, 5004 Aarau. Telefon 064 31 72 31.



700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Sport Schweiz: Wohin?

Unter diesem Titel wird an der Eidgenössischen Sportschule Magglingen (ESSM) vom 1. bis 3. September im Rahmen der Beiträge des Sportes zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ein grosses, in die Zukunft gerichtetes nationales Symposium durchgeführt. Mit Experten soll das zukünftige Umfeld des Schweizer Sportes erfasst werden, um daraus Ziele und Aufgaben des Schweizer Sportes von morgen zu entwickeln. Das Symposium steht unter dem Patronat von Bundespräsident Flavio Cotti.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Exponenten des Schweizer Sportes, an die Sportverbände, Vereine, Schulen, Ausbildungsstätten und die Medien. Der Teilnehmerkreis wird Vertreter des Schweizerischen Landesverbandes für Sport, der Hochschulen, des Schweizerischen Olympischen Komitees, der Schule und der Sportverbände umfassen. Zusätzlich sollen aber auch Organisationen aus dem Umfeld des Sportes beigezogen werden.

Das Programm umfasst Referate, aber auch Podiums- und Gruppengespräche. Originell ist, dass Jugendliche in Kurzvorträgen zu Worten kommen sollen mit dem Thema «Wir jungen Menschen von heute». Neben allgemeinen Betrachtungen zu Schule, Freizeit und Familie von morgen werden auch Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Medien, Tourismus und Sport besprochen. In den Gruppenarbeiten soll vor allem ein Thesenpapier mit 15 vorbereiteten Grundthesen diskutiert werden, um sie dann als Schlussergebnis des Symposiums vorzulegen.

ESSM